



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Die geistige Situation in Deutschland im Jahre 1803

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

ist der Stil der alten Malerei, der Stil, der mir, ich bekenne hierin meine Einseitigkeit, ausschließlich gefällt, wenn nicht irgend ein großes Prinzip wie bei Correggio oder Raphael die Ausnahme rechtfertigt.“ Gewiß, Fra Bartolomeo ergreift ihn durch seinen „wilden Enthusiasmus“, trotzdem bemerkt er: „Ich halte dies nicht für den wahren Charakter der Malerei, und die stille süße Schönheit des Johannes Bellin oder des Perugino geht mit über alles.“ Denkt man nicht sofort an Overbeck und seine römischen Freunde? —

Dies war die geistige Situation in Deutschland, als Sulpiz Boisserée und Bertram an jenem Sommertage des Jahres 1803 in das Atelier des Peter Cornelius traten. Auf der einen Seite Goethe, der in den Propyläen besonders eindringlich auf die Antike hinwies, der die Kunst des reifen Raffael hervorhob und David nebst seiner ganzen Richtung sympathisierend gegenüberstand, auf der anderen Seite die Romantiker und ihre mittelalterlichchristliche Welt, die von der Antike und dem Klassizismus sich abzuwenden begann. Durch Bertram war Sulpiz Boisserée in diese Geisteskämpfe eingeführt worden, ohne eine feste Meinung sich erringen zu können. Gewiß, er interessierte sich seit seiner Jugend für die Gotik. Auf einer Reise nach den Niederlanden, nach Löwen, Mecheln, Brüssel und Antwerpen war Georg Forster mit seinen „Ansichten vom Niederrhein“ ihm Führer gewesen, der schon früher seiner jugendlichen Verehrung für den Dom zu Köln zur Stütze, „gegen die Verächter alles Mittelalterlichen geworden war“, aber deshalb mißachtete er die Klassizität nicht. Unter den Büchern, die er als gelesen aufzählt, stehen die Propyläen an erster Stelle, wenn auch dann die ganze Folge der romantischen Schriften aufgeführt wird: Die Herzensergießungen, der Sterbald, Tiecks Phantasieen, A. W. Schlegels Gedichte von 1800, Friedrich Schlegels Europa von 1803. Der allseitige Bildungsbetrieb, charakteristisch für das junge Bürgertum des anhebenden Jahrhunderts, ist auch Sulpiz Boisserée eigen. Dieser Bildungstrieb war es vornehmlich, der den jungen Mann, seinen um drei Jahre jüngeren Bruder Melchior und ihren Freund

*Die geistige
Situation in
Deutschland
im
Jahre 1803*

*Sulpiz
Boisserée*